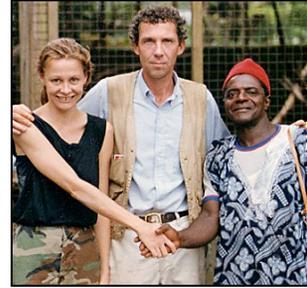


Pandrillus

Die Gründer von Pandrillus, Liza Gadsby und Peter Jenkins arbeiten seit 1988 in Nigeria und Kamerun, um den vom Aussterben bedrohten Drill (*Mandrillus leucophaeus*) zu retten. Die Projekte von Pandrillus sind vielfältig, sie vereinen Aktivitäten in Menschenobhut (in situ) und vor Ort in der Wildnis (ex situ): Schutz des Lebensraums, Pflege und Fortpflanzung in Menschenobhut, Forschung, Training, Unterstützung der einheimischen Bevölkerung – Maßnahmen, die den Drill als Spezies in seinem Lebensraum beschützen und erhalten sollen. Mit diesen Projekten koordiniert Pandrillus die Zusammenarbeit zahlreicher Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene: Staat, Kommunen, einheimische Stämme, Zoos etc.



Pandrillus arbeitet als eingetragener, gemeinnütziger Verein sowohl in Nigeria als auch in Kamerun. In den USA ist die Pandrillus Foundation als gemeinnütziger Verein eingetragen.

DER DRILL



Drills gehören zu den bedrohtesten Säugetieren Afrikas. Die IUCN stuft den Drill als einen der am stärksten gefährdeten afrikanischen Primaten ein. Der Drill ist eine überwiegend auf dem Boden lebende Affenart. Auffällig sind die unterschiedlichen äußeren Merkmale der Geschlechter: die Männchen erreichen ein Gewicht von bis zu 40 kg, das entspricht dem dreifachen Gewicht eines erwachsenen Weibchens. Saisonal durchstreifen sie ihren Lebensraum wie Nomaden. Über ihr Verhalten in ihrem natürlichen Lebensraum ist nur wenig bekannt. Ihr nächster Verwandter ist der Mandrill (*Mandrillus sphinx*). Das Verbreitungsgebiet der Drills umfasst den Cross River State in Nigeria, Südwest- Kamerun, und der Equatorial Guinea vorgelagerten Insel Bioko. Ihr gesamter Lebensraum beträgt weniger als 40.000 km² und ist damit kleiner als die Schweiz. Der Bestand der Drills wird seit Jahrzehnten durch Wilderei, Zerstörung des Lebensraums und vermehrter Besiedelung durch Menschen reduziert. Lediglich 3.000 Drills leben noch in freier Wildbahn, davon 500 auf Bioko Island. Auch der internationale Zoobestand nimmt stetig ab.

Zwar ist der Drill in Kamerun und Nigeria gesetzlich geschützt, tatsächlich gibt es aber keine wirksamen Schutzmaßnahmen, weder für den Drill noch für andere stark gefährdete Tierarten, die ihren Lebensraum mit den Drills teilen. Ohne das Entgegenkommen ihrer menschlichen Nachbarn und die dringend notwendige Umsetzung bereits vorhandener Gesetze von staatlicher Seite aus, wird der Drill weder die Gegenwart noch die Zukunft überleben. Eine entscheidende Rolle angesichts des immer kleiner werdenden Lebensraums spielt die Verknüpfung von noch in freier Wildbahn lebender und sich in menschlicher Obhut befindender Affen.

Drill Rehabilitations- und Zuchtzentrum (DRBC) DRILL RANCH, Cross River State Nigeria

Der DRBC wurde 1991 als erstes Projekt dieser Art in der Region gegründet. Das Zentrum betreut verwaiste Affen und solche, die aus illegaler Haltung durch die Behörden konfisziert wurden. Keines der Tiere stammt direkt aus der Wildbahn oder wurde gekauft. Bisher konnten 65 Drills gerettet und nach der notwendigen medizinischen Versorgung mit anderen Drills vergesellschaftet werden. Während sich die Drills in den Zoos nur mäßig fortpflanzen, kann der DRBC mit über 150 Geburten aus seinem Drillbestand einen weltweit beachtlichen Zuchterfolg für diese Primatenart vorweisen.

Zur Zeit leben 210 Affen, aufgeteilt in sechs Familienverbänden auf einer jeweils bis zu 9 ha großen, durch Elektrozäune geschützten, natürlichen Anlage. Für die nahe Zukunft ist geplant, die erste Gruppe in ihrem natürlichen Lebensraum auszuwildern. Darüber hinaus sollen Tiere für die Zucht an internationale Zoos ausgeliehen werden.



Die Drill Ranch beheimatet gleichzeitig 26 verwaiste Schimpansen, die aufgrund ihrer nahen Verwandtschaft zum Menschen bei den Besuchern großes Interesse und Sympathien für den Tierschutz wecken. Beide Projekte sind 365 Tage im Jahr kostenfrei für Besucher zugänglich. Durch den Besuch des Präsidenten Obasanjo im Jahr 2001 stieg die Wertschätzung der lokalen Bevölkerung und der ganzen Nation für den Umweltschutz erheblich.

Im Boki Tribal Distrikt am Fuße des Afi Mountain, nördlich vom Cross River, hat das Projekt seinen Hauptsitz. Die menschliche Dorfgemeinschaft genießt – neben gut bezahlten Arbeitsplätzen – viele Vorteile durch das Drillprojekt:

- Ausbildung und Bezahlung arbeitsloser Jugendlicher, die regionale Straßen und Brücken in Stand setzen
- Bezahlung der jährlichen Pacht für die Nutzung von Landflächen (> € 1.000,-)
- Bezug von Tierfutter bei einheimischen Bauern (> € 1.000,- monatlich)
- 10 % Steuern, eingenommen durch Öko Touristen, diese werden direkt an das Dorf abgeführt
- Bezug alltäglicher Gebrauchsgegenstände bei einheimischen Händlern
- die projekteigene Baumschule liefert Setzlinge an interessierte Farmer und Schulen
- Spenden, wissenschaftlicher Gerätschaften und andere Mittel für lokale Schulen
- Unterstützung einheimischer Künstler und Handwerker

Der DRBC ist der größte private Arbeitgeber in Boki, der Menschen ein alternatives Einkommen zu den sonstigen Tätigkeiten (Wälder abrodern und abbrennen, Jagd, o.ä.) ermöglicht. Der durch das Projekt entstandene Ökotourismus hat dafür gesorgt, dass die Regierung sich positiv den Bedürfnissen der Region geöffnet hat.



Afi mountain wildlife sanctuary Cross river state, Nigeria



Auf dem Afi Mountain leben neben wilden Drills weitere gefährdete Menschenaffen wie der nigerianische Schimpanse (*Pan troglodytes vellerosus*) und die vom Aussterben bedrohte Gorilla-Unterart (*Gorilla gorilla diehli*). Das rauhe Massiv (1.400m Höhe) beherbergt eine wesentliche Wasserquelle für Dutzende von Dorfgemeinschaften und ist nebenbei ein wichtiges Vogelschutzgebiet. Das Waldgebiet von Afi bildet eine wichtige natürliche Grenze zwischen den Savannen im Westen und im Norden.

1993 startete Pandrillus ein Schutzprogramm mit einheimischen Jägern, um diese vom Fallen stellen und Jagen abzuhalten. Durch eine zusätzliche Aufklärungskampagne in 17 Dörfern rund um den Berg entstand zum ersten Mal eine Interessengemeinschaft. 1996 erhielt Pandrillus mit dem Whitley Award eine hochdotierte Auszeichnung als weltbestes Wildschutzprojekt. 1998 stießen drei weitere international anerkannte Organisationen zu Pandrillus, darunter die Wildlife Conservation Society, Fauna & Flora International und Nigerian Conservation Foundation. Gemeinsam mit dem Forstamt vom Cross River State entwickelten sie einen Schutzplan für den Berg, der im Mai 2000 offiziell zum Afi Mountain Wildlife Sanctuary (~ 100 km²) erklärt wurde. Tatsächlich ist das erst der Anfang von weiteren notwendigen Maßnahmen für den Berg und seinen Tierbestand.

Limbe wildlife center Southwest province, Cameroon



1993 gründete Pandrillus in Zusammenarbeit mit dem Ministry of Environment & Forrests (MINEF) das Limbe Wildlife Center. LWC ist die Heimat von 15 einheimischen Affenarten, darunter Gorillas, Schimpansen, Drills, Mandrills, Paviane, 3 Mangabenarten, 7 Meerkatzenarten usw.. Unter den 12 Gorillas befindet sich auch das einzige sich in Menschenobhut befindliche Exemplar eines Cross River State Gorillas. LWC gilt als Afrikas erfolgreichstes Projekt für die Pflege und Rehabilitation von Gorillas. Das Center pflegt zusätzlich einige kleinere Raubtiere, Ducker, Kleinsäuger, Vögel und Reptilien zum Zwecke der späteren Auswilderung.

Jedes Jahr besuchen über 35.000 Kameruner das Center. LWC bietet vielfältige Bildungsmöglichkeiten für verschiedene Gruppen, z.B. Studenten und Naturschutzvereine. Darüber hinaus werden Unterrichtseinheiten in weiter entfernten Schulen abgehalten und Exkursionen, Urlaubsmöglichkeiten, Festlichkeiten oder Rallyes angeboten.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Das Hauptziel von Pandrillus ist die internationale Erweiterung des Lebensraums der Drills über die Grenze von Cross River im Osten hinweg bis zum Sanaga River. Durch die Zusammenarbeit der Regierungen beider Länder befindet sich Pandrillus in der ausgezeichneten Lage, Aktivitäten und Initiativen zwischen Nigeria und Kamerun zu fördern.

Ein gutes Beispiel für die effektive Zusammenarbeit ist die Rückgabe von zwei erwachsenen Gorillaweibchen im Jahre 2003 an Kamerun, nachdem sie zuvor nach Nigeria eingeschmuggelt worden waren. Dieses Ereignis bildet einen Meilenstein im Kampf beider Regierungen gegen den illegalen Tierhandel und bei der Zusammenarbeit in Sachen „Grenzübergreifender Natur- und Tierschutz“.



Kontaktadresse:

RETTET DEN DRILL e.V.

Hesepfer Weg 140

48531 Nordhorn

Tel.: 05921-71200-0

Fax: 05921-71200-10

Email:

info@rettet-den-drill.de

Pandrillus Nigeria (DRBC)

drill@hyperia.com

Pandrillus Kamerun

Iwc@limbewildlife.org

Rettet den Drill e.V.

Jetzt alles Wissenswertes auf:

www.Rettet-den-Drill.de